



Raiffeisen
INTERNATIONAL
Member of RZB Group

Bericht zum 1. Quartal 2007

Zentral- und Osteuropa á la carte

Im Geschäftsbericht 2006 haben wir Sie zu einer Entdeckungsreise durch die Küchen der Heimatmärkte der Raiffeisen International eingeladen. Das Titelbild dieses Quartalsberichts zeigt Pite, ein im Kosovo beliebtes Fladenbrot.

Sie möchten einen kulinarischen Ausflug in die faszinierende Welt Zentral- und Osteuropas machen? Auf <http://zb012007.ri.co.at> finden Sie unter dem Stichwort „Kulinarische Köstlichkeiten“ Hintergrundinformationen und ausgewählte Rezepte für Spezialitäten aus dieser Region.

Wichtige Daten auf einen Blick

Raiffeisen International Konzern Monetäre Werte in € Millionen	2007	2006	Veränderung
Erfolgsrechnung	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.	
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge	429,1	322,8	32,9%
Provisionsüberschuss	275,1	185,0	48,7%
Handelsergebnis	35,6	29,9	19,1%
Verwaltungsaufwendungen	-476,5	-347,5	37,1%
Periodenüberschuss vor Steuern	292,5	193,9	50,8%
Periodenüberschuss nach Steuern	230,8	151,5	52,4%
Konzern-Periodenüberschuss (nach Minderheiten)	192,6	124,2	55,0%
Bilanz	31.3.	31.12.	
Forderungen an Kreditinstitute	8.686	8.202	5,9%
Forderungen an Kunden	37.928	35.043	8,2%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.287	13.814	10,7%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	34.921	33.156	5,3%
Eigenkapital (inkl. Minderheiten und Gewinn)	4.837	4.590	5,4%
Bilanzsumme	59.621	55.867	6,7%
Kennzahlen	1.1.–31.3.	1.1.–31.12.	
Return on Equity vor Steuern	25,5%	27,3% ¹	-1,8 PP
Return on Equity nach Steuern	20,2%	21,0% ¹	-0,8 PP
Konzern-Return on Equity (nach Minderheiten)	19,4%	21,4% ¹	-2,0 PP
Cost/Income Ratio	57,2%	59,1%	-1,9 PP
Return on Assets vor Steuern	2,04%	1,90% ¹	0,14 PP
Neubildungsquote (Ø Risikoaktiva Bankbuch)	0,78%	0,97%	-0,19 PP
Risk/Earnings Ratio	15,0%	17,5%	-2,5 PP
Bankspezifische Kennzahlen²	31.3.	31.12.	
Bemessungsgrundlage, inklusive Marktrisiko	43.077	41.052	4,9%
Gesamte Eigenmittel	4.594	4.513	1,8%
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	3.446	3.284	4,9%
Überdeckungsquote	33,3%	37,5%	-4,2 PP
Kernkapitalquote (Tier 1), Bankbuch	9,3%	9,8%	-0,5 PP
Kernkapitalquote (Tier 1), inklusive Marktrisiko	8,6%	9,0%	-0,4 PP
Eigenmittelquote	10,7%	11,0%	-0,3 PP
Aktienkennzahlen	31.3.	31.3.	
Gewinn je Aktie in €	1,35	0,87	0,48
Kurs in €	105,38	70,40	49,7%
Höchstkurs im 1. Quartal (Schlusskurs) in €	119,95	72,50	65,4%
Tiefstkurs im 1. Quartal (Schlusskurs) in €	98,91	55,20	79,2%
Anzahl der Aktien in Millionen	142,77	142,77	–
Marktkapitalisierung	15.045	10.051	49,7%
Ressourcen	31.3.	31.12.	
Mitarbeiter zum Stichtag	53.880	52.732	2,2%
Geschäftsstellen	2.890	2.848	1,5%

1) Exkl. Einmaleffekte aufgrund der Veräußerung der Raiffeisenbank Ukraine und der Beteiligung an der Bank TuranAlem.

2) Gemäß österreichischem Bankwesengesetz (BWVG). Die Raiffeisen International ist Teil des RZB-Konzerns und unterliegt nicht den Vorschriften des BWVG.

Highlights

Konzern-Periodenüberschuss erneut auf Rekordniveau

Die Raiffeisen International Bank-Holding AG weist mit einem Konzern-Periodenüberschuss von € 193 Millionen neuerlich ein Rekord-Quartalsergebnis aus. Das bisher beste Quartalsergebnis aus dem vierten Quartal 2006 (ohne Einmaleffekte) wurde um 23 Prozent übertroffen. Gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres stieg es um 55 Prozent. Damit erreichte die Raiffeisen International im ersten Quartal 2007 nahezu das gleiche Ergebnis wie im gesamten Geschäftsjahr 2004, dem letzten Jahr vor dem Börsengang.

Segment Retail Customers mit stärkstem Gewinnwachstum

Einen starken Ergebniszuwachs wies wieder das dynamisch wachsende Geschäftsfeld der Retailkunden auf: Der Periodenüberschuss vor Steuern stieg im Jahresabstand um 118 Prozent auf € 111 Millionen. Der Return on Equity lag bei 29,5 Prozent, was einem Anstieg von 9,5 Prozentpunkten entspricht. Dies lag an den Volumensteigerungen infolge der stark erhöhten Kundenanzahl. Gegenüber Ende 2004 erhöhte sich die Kundenanzahl von 5 Millionen auf rund 12,4 Millionen.

Raiffeisen Bank in Ungarn feiert 20-jähriges Bestehen

Die Raiffeisen Bank Zrt. feierte im Jänner 2007 ihr 20-jähriges Bestehen. Mit Jahresbeginn 1987, noch lange bevor der Systemwechsel in Osteuropa erkennbar war, startete die Vorgängerin der heutigen Raiffeisen Bank Zrt. in Ungarn, die Unicbank, ihre Geschäftstätigkeit. Mittlerweile ist die heutige Raiffeisen Bank die sechstgrößte Bank des Landes mit rund 485.000 Kunden in 120 Geschäftsstellen. Diese Pionierleistung markierte den Anfang der erfolgreichen Raiffeisen-Expansion nach Zentral- und Osteuropa (CEE).

Inhaltsverzeichnis

Raiffeisen International im Überblick	3
Die Raiffeisen International Aktie	4
Geschäftsentwicklung (mit unverändertem Ausblick)	6
Segmentberichte	15
Konzernabschluss	21
Erfolgsrechnung	21
Erfolgsentwicklung	22
Bilanz	23
Eigenkapitalentwicklung	24
Anhang	25
Finanzkalender/Impressum/Disclaimer	42

Raiffeisen International im Überblick

Die Raiffeisen International ist eine der führenden Bankengruppen in Zentral- und Osteuropa. Der Fokus der Unternehmensaktivitäten liegt auf dem Retail- und Corporate-Geschäft. Insgesamt gehörten Ende März 2007 17 Banken und zahlreiche Leasingunternehmen in 16 Märkten zum Netzwerk der Raiffeisen International. Darüber hinaus ist sie in Moldau und in Litauen mit Repräsentanzen vertreten. Die Netzwerkbanken gehören in acht Märkten zu den Top-3 Banken in Albanien und Serbien sind die dortigen Netzwerkbanken Marktführer. In der Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS) ist Raiffeisen International die führende Bankengruppe in westlichem Eigentum. Insgesamt betreuten zum 31. März 2007 knapp 54.000 Mitarbeiter rund 12,4 Millionen Kunden in 2.890 Geschäftsstellen.

Die Netzwerkbanken der Raiffeisen International

Daten per 31. März 2007	Bilanzsumme in € Millionen	Veränderung*	Geschäfts- stellen	Mitarbeiter
Albanien, Raiffeisen Bank Sh.a.	1.766	-0,9%	94	1.293
Belarus, Priobank, OAO	891	10,2%	66	1.869
Bosnien und Herzegowina, Raiffeisen Bank d.d. Bosna i Hercegovina	1.669	4,9%	78	1.355
Bulgarien, Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD	2.443	0,3%	120	2.012
Kosovo, Raiffeisen Bank Kosovo S.A.	406	9,0%	33	486
Kroatien, Raiffeisenbank Austria d.d.	4.670	0,7%	52	1.758
Polen, Raiffeisen Bank Polska S.A.	3.747	-6,6%	88	2.149
Rumänien, Raiffeisen Bank S.A.	4.845	4,4%	295	4.927
Russland, OAO Impexbank	1.870	3,5%	197	5.532
Russland, ZAO Raiffeisenbank Austria	7.893	22,1%	45	2.746
Serbien, Raiffeisen banka a.d.	2.192	-0,6%	69	1.742
Slowakei, Tatra banka, a.s.	6.265	3,5%	145	3.348
Slowenien, Raiffeisen Krekova banka d.d.	908	-5,2%	14	353
Tschechien, eBanka, a.s.	812	1,6%	64	686
Tschechien, Raiffeisenbank a.s.	3.433	5,2%	54	1.506
Ukraine, VAT Raiffeisen Bank Aval	4.779	11,6%	1.299	17.549
Ungarn, Raiffeisen Bank Zrt.	6.778	7,7%	121	2.793
Zwischensumme Netzwerkbanken	55.369	5,7%	2.834	52.104
Raiffeisen-Leasing International (Teilkonzern)	3.262	5,1%	50	1.322
Sonstige/Konsolidierung	990	178,3%	6	454
Summe Raiffeisen International	59.621	6,7%	2.890	53.880

* Veränderung der Bilanzsumme gegenüber 31.12.2006. Das Wachstum in lokalen Währungen weicht durch die Euro-Wechselkurse ab.

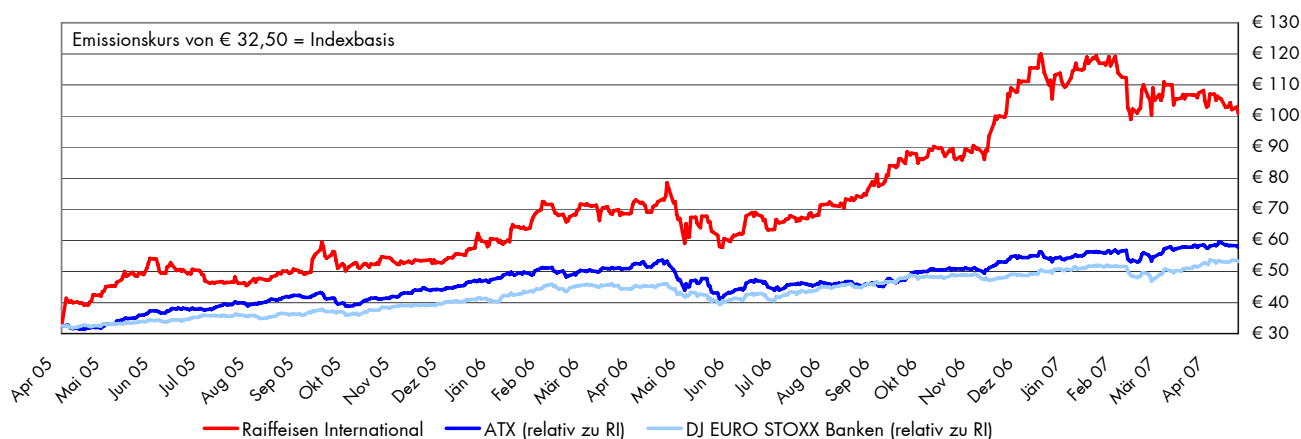
Die Raiffeisen International notiert an der Wiener Börse. Hauptaktionär ist mit 70 Prozent die Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB), die übrigen 30 Prozent befinden sich im Streubesitz. Die RZB ist mit einer Bilanzsumme von € 115,6 Milliarden zum 31. Dezember 2006 Österreichs drittgrößte Bank und das Spitzeninstitut der Raiffeisen Bankengruppe (RBG), der größten Bankengruppe des Landes.

Die Raiffeisen International-Aktie

Hohe Volatilität an den internationalen Aktienmärkten

Das Jahr 2007 begann zunächst so, wie 2006 geendet hatte. Angetrieben von der Veröffentlichung überwiegend erfreulicher Unternehmensgewinne sowie von über den Erwartungen liegenden Konjunkturdaten konnten die wichtigsten Börsenindizes bis in den Februar hinein in neue Höhen vorstoßen. An den beiden letzten Handelstagen im Februar begann eine Korrektur, die von Verunsicherung am chinesischen Aktienmarkt wie auch von neuerlich aufkommenden Sorgen um die US-Konjunktur ausgelöst wurde und die etablierten Aktienmärkte von Jahreshöchstständen auf Jahrestiefststände zurückwarf. Verschärft wurde die Situation durch Ausfälle am US-Hypothekarkreditmarkt, die insbesondere Finanztitel vorübergehend belasteten. Gegen Quartalsende führten Hoffnungen auf US-Zinssenkungen zur Beruhigung der Lage.

Kursentwicklung im Vergleich zum ATX und zum DJ EURO STOXX Banks



Die hohe Volatilität der internationalen Aktienmärkte im ersten Quartal 2007 wirkte sich auch auf die Kursentwicklung der Aktie der Raiffeisen International aus. Im Jänner erreichte die Aktie im Intraday-Handel ein Allzeithoch von € 120,50. Nach einer Stagnationsphase auf hohem Niveau konnte sich die Aktie der Raiffeisen International nicht von den allgemeinen Kurskorrekturen an den internationalen Aktienmärkten abkoppeln. Aus diesem Grund wurde an den letzten Handelstagen im Februar die seit Juni 2006 anhaltend starke Aufwärtsbewegung der Aktie zunächst unterbrochen. Am 1. März 2007 wurde ein Schlusskurs von € 98,91 festgestellt. Im Verlauf der Erholung der Märkte stabilisierte sich der Kurs der Aktie. Zum Quartalsende erreichte er bei Handelsschluss € 105,38. Verglichen mit dem Kurs Ende März 2006 bedeutet dies einen Anstieg um rund 50 Prozent.

Kapitalmarktkommunikation

Erstmals präsentierte sich die Raiffeisen International Mitte Februar Investoren in Asien. Potenziellen Anlegern empfahl sich der Konzern in Tokio erfolgreich als attraktive Investitionsmöglichkeit. Die asiatische Metropole bietet nach London und dem Ballungsraum New York/Boston die höchste Konzentration an Aktionären der Raiffeisen International.

Sehr gut besucht war die Präsentation der Geschäftszahlen 2006. Der Einladung zur Analystenkonferenz am 28. März 2007 folgten über 50 Analysten und Investoren. Der an diesem Tag bekannt gegebene Gewinn des Jahres 2006 übertraf die Erwartungen der Kapitalmarktakteure.

Die Attraktivität der Aktie der Raiffeisen International spiegelt auch die weiter steigende Berichterstattung wider. Erstmals veröffentlichten im ersten Quartal Goldman Sachs, HSBC und ING Analysen über die Raiffeisen International. Insgesamt beobachteten im Berichtszeitraum 18 Investmentbanken und Analystenhäuser die Raiffeisen International regelmäßig. Ausgewählte Analysen können im Internet unter www.ri.co.at → Investor Relations → RI-Aktie → Analystenberichte als PDF-Dokument abgerufen werden.

Wie im Vorjahr bietet die Raiffeisen International allen interessierten Personen auch die Präsentationen der Analystenkonferenz sowie weitere Informationen im Internet unter www.ri.co.at → Investor Relations → Berichte & Finanzdaten zum Abruf an.

Die zweite öffentliche Hauptversammlung findet am 5. Juni 2007 im Austria Center Vienna statt. Die Tagesordnung wird Ende Mai im Internet unter www.ri.co.at → Investor Relations → Veranstaltungen → Hauptversammlung publiziert.

Aktienkennzahlen und Details zur Aktie

Kurs zum 31. März 2007	€ 105,38
Höchst-/Tiefstkurs (Schlusskurse) im ersten Quartal	€ 119,95 / € 98,91
Gewinn je Aktie für das erste Quartal 2007	€ 1,35
Marktkapitalisierung zum 31. März 2007	€ 15,05 Milliarden
Ø Tagesumsatz (Einzelzählung) im ersten Quartal	273.192 Stück
Börseumsatz (Einzelzählung) im ersten Quartal	€ 1,907 Milliarden
Streubesitz	30%

Details zur Aktie

ISIN	AT0000606306
Tickersymbole	RIBH (Wiener Börse) RIBH AV (Bloomberg) RIBH.VI (Reuters)
Marktsegment	Prime Market
Emissionskurs je Aktie (25. April 2005)	€ 32,50
Anzahl der ausgegebenen Aktien	142.770.000

Investor Relations-Kontakt

E-Mail: investor.relations@ri.co.at, Internet: www.ri.co.at → Investor Relations
Telefon: +43 (1) 71 707 2089, Telefax: +43 (1) 71 707 2138

Raiffeisen International Bank-Holding AG, Investor Relations
Am Stadtpark 9, 1030 Wien, Österreich

Geschäftsentwicklung

Kreditwachstum treibt Bilanzsumme

Die Raiffeisen International erreichte im ersten Quartal ein Bilanzsummenwachstum von knapp 7 Prozent. Die Bilanzsumme stieg um € 3,7 Milliarden von € 55,9 Milliarden auf € 59,6 Milliarden.

Wie auch schon in den Vorquartalen ging der Hauptteil dieses Anstiegs auf das Kreditwachstum zurück; die Forderungen an Kunden stiegen seit Jahresbeginn um € 2,9 Milliarden auf € 37,9 Milliarden. Bereinigt um die Kreditrisikovorsorgen haben die Ausleihungen an Kunden schon einen Anteil von 62 Prozent an der Bilanzsumme. Vor fünf Jahren lag dieser Anteil noch bei 50 Prozent.

Im ersten Quartal ergaben sich auf das Geschäftsvolumen keine nennenswerten Effekte aus Erstkonsolidierungen und Währungskursen. Sie beliefen sich nur auf rund ein Prozent des Wachstums.

Ergebnis wächst um mehr als die Hälfte

Im Vergleich zum ersten Quartal des Jahres 2006 verzeichnete die Raiffeisen International wieder deutliche Ergebnissteigerungen. Der *Konzern-Periodenüberschuss* lag mit € 193 Millionen um 55 Prozent oder € 69 Millionen über dem Vorjahr. Dieses fast zur Gänze organisch begründete Wachstum profitierte stark von Zuwächsen aus dem Provisionsgeschäft. Der *Provisionsüberschuss* stieg um 49 Prozent auf € 275 Millionen, wobei alle Produkte relativ ausgeglichen zum Anstieg beitrugen. Der absolut gesehen bedeutendste Zuwachs wurde im Zahlungsverkehr (plus € 39 Millionen) erzielt. Der *Zinsüberschuss* stieg um rund ein Drittel auf € 505 Millionen. Der Konzern-Jahresüberschuss beinhaltet € 23 Millionen Sondereffekte aus der Endkonsolidierung einer im Energiebereich tätigen ungarischen Gesellschaft sowie der Erstkonsolidierung von drei Asset Management Gesellschaften in Kroatien, der Slowakei und in Ungarn.

Südosteuropa mit stärkstem Plus

Die Region *Südosteuropa* steigerte ihr Ergebnis im ersten Quartal 2007 am deutlichsten: Das Plus von 70 Prozent auf € 98 Millionen bedeutet einen um rund drei Prozentpunkte auf 33 Prozent gestiegenen Anteil am Gesamtergebnis vor Steuern. Der Grund für diesen Zuwachs liegt in einer starken Ausweitung der Betriebserträge – insbesondere des Provisionsüberschusses.

Nach wie vor größtes Segment ist *Zentraleuropa*, das einen Periodenüberschuss von € 115 Millionen und damit einen Anteil von 39 Prozent am Ergebnis vor Steuern ausweist. Der Periodenüberschuss stieg um 45 Prozent und der Return on Equity um 1,4 Prozentpunkte auf 23,7 Prozent.

Das Segment *GUS* weist im ersten Quartal einen Ergebniszuwachs von 40 Prozent auf € 80 Millionen auf. Wegen des Verkaufs der Raiffeisenbank Ukraine sowie erhöhter Neudotierungen von Portfolio-Wertberichtigungen blieben die Zuwachsraten unter jenen der Vorquartale.

Gewinnsschub bei Retail Customers

Sehr dynamisch entwickelte sich im ersten Quartal 2007 weiterhin das Geschäftsfeld *Retail Customers*. Der Periodenüberschuss vor Steuern stieg um 118 Prozent auf € 111 Millionen. Hohe Zuwächse beim Zinsüberschuss (plus 43 Prozent) und beim Provisionsüberschuss (plus 51 Prozent) gaben dafür den Ausschlag. Der Anstieg ist Folge der gestiegenen Marktdurchdringung und der damit verbundenen Volumensteigerungen. Der Anteil des Geschäftsfelds am Gesamtergebnis stieg auf 38 Prozent (erstes Quartal 2006: 26 Prozent). Erstmals erzielte das Segment mit 29,5 Prozent einen höheren Return on Equity als das Segment *Corporate Customers*.

Das Ergebnis im Segment *Corporate Customers* stieg um 22 Prozent auf € 143 Millionen, womit es 49 Prozent zum Gesamtergebnis beitrug. Dieser Anstieg wurde trotz höherer Kreditrisikovorsorgen (plus 39 Prozent) erzielt. Das Segment *Treasury* blieb mit € 48 Millionen leicht unter dem Vorjahresergebnis (minus 4 Prozent). Dies wurde durch erhöhte Verwaltungsaufwendungen bei gleichzeitig konstanten Betriebserträgen verursacht.

Weitere Verbesserung der Cost/Income Ratio auf 57 Prozent

Mit einem Zuwachs von 40 Prozent lag der Anstieg der Betriebserträge über jenem der Verwaltungsaufwendungen von 37 Prozent, was angesichts der weiterhin hohen Kosten aus dem Ausbau der Vertriebskanäle, Systemumstellungen und Integrationen zufriedenstellend ist. Die *Cost/Income Ratio* von 57,2 Prozent lag demnach um 1,9 Prozentpunkte unter dem Jahresendwert von 59,1 Prozent.

Die *Betriebserträge* stiegen um € 238 Millionen auf € 833 Millionen. Davon verbesserte sich der Provisionsüberschuss mit 49 Prozent auf € 275 Millionen am deutlichsten. Der Zinsüberschuss stieg um ein Drittel auf € 505 Millionen. Die Veränderungen im Konsolidierungskreis (Zugang von Impexbank und eBanka sowie Abgang der Raiffeisenbank Ukraine) hatten einen Effekt von € 34 Millionen.

Im ersten Quartal 2007 wuchsen die *Verwaltungsaufwendungen* im Jahresabstand um 37 Prozent oder € 129 Millionen auf € 477 Millionen. Die Veränderungen im Konsolidierungskreis sind für rund € 35 Millionen davon verantwortlich. Das organische Wachstum lag daher bei 27 Prozent.

Eigenkapitalrendite weiter über 25 Prozent

Der *Return on Equity (ROE)* vor Steuern lag Ende März trotz der stark gestiegenen Eigenkapitalbasis bei 25,5 Prozent. Dies ist ein Rückgang von 1,8 Prozentpunkten gegenüber dem Jahresende 2006, als der ROE bereinigt um die Einmaleffekte bei 27,3 Prozent lag. Das durchschnittliche Eigenkapital stieg wegen der Gewinnthesaurierung um 41 Prozent auf € 4.581 Millionen, der Gewinnanstieg lag mit 51 Prozent aber markant darüber.

Der *Konzern-ROE (nach Steuern und Minderheiten)* erreichte 19,4 Prozent und lag damit um 2,0 Prozentpunkte unter dem um die Einmaleffekte bereinigten Jahresendwert 2006. Der *Gewinn je Aktie* für das erste Quartal 2007 verbesserte sich gegenüber der Vergleichsperiode um € 0,48 auf € 1,35, wobei die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien gegenüber dem Jahresende unverändert blieb.

Die Positionen der Erfolgsrechnung im Detail

Die operativen Ergebnisse verbesserten sich im ersten Quartal 2007 gegenüber den Vorquartalen weiter. Das *Quartalsbetriebsergebnis* von € 356 Millionen erhöhte sich gegenüber dem letzten Quartal 2006 um € 59 Millionen und gegenüber dem ersten Quartal 2006 um € 109 Millionen.

In Summe erreichten die *Betriebserträge* im ersten Quartal 2007 € 833 Millionen, was einem Anstieg gegenüber der Vergleichsperiode um 40 Prozent oder € 238 Millionen entspricht. Davon wuchs der *Provisionsüberschuss* im ersten Quartal mit einem Plus von 49 Prozent oder € 90 Millionen auf € 275 Millionen am stärksten. Auslöser dieses Anstiegs waren durchgängig höhere Erträge aus Gebühren und Provisionen nahezu aller Bankprodukte. Auch der *Zinsüberschuss*, der sich um ein gutes Drittel oder € 127 Millionen auf € 505 Millionen erhöhte, trug zum Anstieg der Betriebserträge bei. Das *Handelsergebnis* stieg um 19 Prozent oder € 6 Millionen auf € 36 Millionen, was in erster Linie auf stark erhöhte Erträge aus dem zinsbezogenen Geschäft zurückgeht, während die währungsbezogenen Geschäfte aufgrund der Kursvolatilitäten einiger CEE-Währungen leicht rückläufig waren.

Die *Verwaltungsaufwendungen* stiegen im ersten Quartal um 37 Prozent auf € 477 Millionen und somit etwas geringer als die Betriebserträge. Die Cost/Income Ratio verbesserte sich damit gegenüber dem Jahresende 2006 um 1,9 Prozentpunkte bzw. gegenüber der Vergleichsperiode um 1,2 Prozentpunkte auf 57,2 Prozent und liegt damit im Bereich der mittelfristigen Zielvorgaben. Der Anteil des *Personalaufwands* an den Verwaltungsaufwendungen vergrößerte sich um 2 Prozentpunkte auf 49 Prozent, was auf gestiegene Personalkosten in der GUS und Zentraleuropa zurückgeht.

Operatives Ergebnis im Periodenvergleich

in € Tausend	Q1 2007	Veränderung	Q1 2006	Q1 2005
Zinsüberschuss	505	33,5%	378	259
Provisionsüberschuss	275	48,7%	185	133
Handelsergebnis	36	19,1%	30	5
Übrige Betriebserträge	17	>500,0%	2	5
Betriebserträge	833	40,0%	595	402
Personalaufwand	-234	43,2%	-164	-116
Sachaufwand	-191	32,6%	-144	-99
Abschreibungen	-51	28,5%	-39	-26
Verwaltungsaufwendungen	-477	37,1%	-348	-241
Betriebsergebnis	356	44,1%	247	161

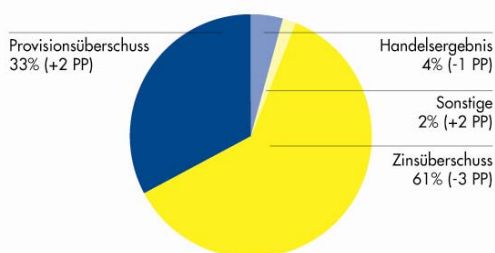
Betriebserträge

Die *Betriebserträge* der Raiffeisen International nahmen in den ersten drei Monaten dieses Jahres gegenüber der Vergleichsperiode 2006 um 40 Prozent oder € 238 Millionen auf € 833 Millionen zu.

Der *Zinsüberschuss* wuchs um circa ein Drittel oder € 127 Millionen auf € 505 Millionen. Dieser Anstieg liegt damit etwas unter dem Anstieg der durchschnittlichen Bilanzsumme, die um 38 Prozent auf € 57,3 Milliarden wuchs. Die Veränderungen des Konsolidierungskreises wirkten sich mit € 15 Millionen aus. Bereinigt um diesen Effekt läge der Zuwachs des Zinsüberschusses bei knapp 30 Prozent. Die höchsten Zuwächse beim Zinsüberschuss sind im Segment Retail Customers zu finden, dessen Beitrag zum Zinsüberschuss um 43 Prozent auf € 307 Millionen wuchs. Die Konzerneinheiten aus der GUS erhöhten ihren Zinsüberschuss mit 52 Prozent am deutlichsten, während die Zinsüberschüsse der anderen Regionen um jeweils rund ein Viertel wuchsen. Die Zinsspanne lag mit 3,52 Prozent um 13 Basispunkte unter dem Wert der Vergleichsperiode, wobei insbesondere die Margen in Südosteuropa und Zentraleuropa unter den Vorjahreswerten lagen.

Stark verbessert hat sich im ersten Quartal der *Provisionsüberschuss*, der um 49 Prozent oder € 90 Millionen auf € 275 Millionen wuchs. Davon stammen € 22 Millionen aus Veränderungen des Konsolidierungskreises. Der gesamte Anstieg von € 90 Millionen entfiel zu knapp zwei Dritteln bzw. € 59 Millionen auf Retail Customers, was auf die höhere Anzahl an abgewickelten Transaktionen – speziell im Privatkundengeschäft – zurückzuführen ist. Regional gesehen verzeichnete das Segment Südosteuropa mit einem Anstieg von 63 Prozent den größten Zuwachs. Die für den Provisionsüberschuss wesentlichen Produktsegmente sind mit einem Anteil von 43 Prozent oder € 119 Millionen der Zahlungsverkehr und mit 28 Prozent oder € 78 Millionen das Devisen-, Valuten- und Edelmetallgeschäft. Auch alle anderen Geschäftsfelder wuchsen wegen des erhöhten Kundenaufkommens deutlich.

Struktur der Betriebserträge



Mit einem Anstieg von 19 Prozent entwickelte sich das *Handelsergebnis* weniger stark, es wuchs um € 6 Millionen auf € 36 Millionen. Das *währungsbezogene Geschäft* lag mit € 16 Millionen um € 10 Millionen unter dem Vorjahreswert, was an der Währungsentwicklung in einigen CEE-Märkten und dem damit verbundenen Bewertungsergebnis einiger Devisenpositionen lag. Demgegenüber stieg das Ergebnis aus dem *zinsbezogenen Geschäft* um € 10 Millionen auf € 12 Millionen. Hauptgrund dafür waren die günstigen Entwicklungen der Zinsmärkte insbesondere in der Slowakei, Polen und Russland.

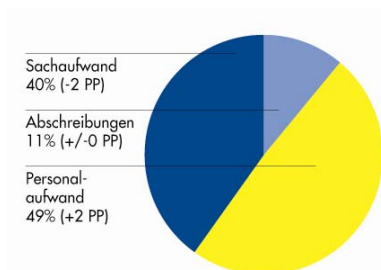
Die *übrigen Betriebserträge* erreichten € 17 Millionen (nach € 2 Millionen im Vergleichsquartal). Dieser Zuwachs geht zum Großteil auf einen Sondereffekt zurück: Die erstmalige Einbeziehung der

Asset Management Einheiten in der Slowakei, Ungarn und Kroatien, die wegen der Überschreitung der konzerneigenen Wesentlichkeitsgrenzen notwendig war, ergab einen Ertrag aus der Auflösung passiver Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung von € 12 Millionen. Der restliche Ertrag kam in erster Linie aus höheren Ergebnissen im Operating Leasing.

Verwaltungsaufwendungen

Im ersten Quartal wuchsen die *Verwaltungsaufwendungen* gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 37 Prozent oder € 129 Millionen auf € 477 Millionen. Davon entfielen € 35 Millionen auf Veränderungen des Konsolidierungskreises. Der organische Anstieg der Verwaltungsaufwendungen betrug 27 Prozent oder € 94 Millionen. Mit diesem Anstieg lagen die Betriebsaufwendungen prozentuell deutlich unter dem Zuwachs in den Betriebserträgen, womit sich die Effizienzkennzahl Cost/Income Ratio um 1,2 Prozentpunkte auf 57,2 Prozent verbesserte.

Struktur der Verwaltungsaufwendungen



Der *Personalaufwand* wuchs im Jahresabstand um 43 Prozent oder € 71 Millionen auf € 234 Millionen, von denen € 21 Millionen auf Konsolidierungskreisänderungen entfielen. Deutliche Steigerungen waren in der GUS mit einem Plus von rund 70 Prozent zu verzeichnen, insbesondere in Russland, was zum Teil auf die erst im zweiten Quartal 2006 erstkonsolidierte Impexbank zurückgeht. Einer moderaten Steigerung der Personalkosten pro Mitarbeiter im Vergleichszeitraum in Zentraleuropa und Südosteuropa steht eine stärkere Erhöhung in der GUS gegenüber.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl lag mit 53.259 gegenüber dem ersten Quartal 2006 um rund 22 Prozent oder 9.479 höher, wobei etwas mehr als die Hälfte der Differenz der im zweiten Quartal 2006 erstkonsolidierten Impexbank zuzuschreiben ist.

Der *Sachaufwand* stieg um ein Drittel oder € 47 Millionen auf € 191 Millionen und damit deutlich geringer als der Personalaufwand. Ein knappes Viertel des Anstiegs ist den Konsolidierungskreisänderungen zuzuschreiben. Die Aufwendungen stiegen in Zentraleuropa und der GUS um jeweils 47 Prozent, während sie in Südosteuropa nur um 27 Prozent wuchsen. Ein besonders hohes Plus verursachten mit 72 Prozent die Werbeaufwendungen, die zur Unterstützung der Marktpresenz eingesetzt wurden.

In den ersten drei Monaten wurden per Saldo 39 neue Geschäftsstellen eröffnet. Dazu kamen noch drei Geschäftsstellen aus der Erstkonsolidierung der Asset Management Gesellschaften, womit die Gesamtzahl nunmehr bei 2.890 liegt. Die meisten Neueröffnungen erfolgten in Südosteuropa.

Die *Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen* stiegen um 29 Prozent oder € 11 Millionen auf € 51 Millionen, wobei der Beitrag aus Konsolidierungskreisänderungen rund € 4 Millionen betrug. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Operating Leasing) beliefen sich im ersten Quartal auf € 69 Millionen. Auf immaterielle Vermögenswerte entfielen davon knapp 13 Prozent.

Konzern-Periodenüberschuss

Im Vergleich zur Vorjahresperiode stieg die Neudotierung der *Kreditrisikoversorgen* um 37 Prozent oder € 21 Millionen auf € 76 Millionen. Von diesem Zuwachs entfielen knapp € 6 Millionen auf die Konsolidierungskreisänderungen und damit überwiegend auf die GUS. Insgesamt wurden mehr als die Hälfte oder € 39 Millionen der Kreditrisikoversorgen in der GUS gebildet, wovon wiederum mehr als die Hälfte auf Portfolio-Wertberichtigungen entfielen. Nahezu unveränderte Nettodotierungen im Vergleich zum Vorjahr wiesen Zentraleuropa mit € 20 Millionen und Südosteuropa mit € 17 Millionen auf.

Die *Risk/Earnings Ratio* betrug insgesamt 15,0 Prozent. Nahezu zwei Drittel aller Vorsorgen wurden für Retail Customers gebildet, ein Drittel entfiel auf Corporate Customers. An dieser Aufteilung hat sich gegenüber dem Vorjahr nichts geändert. Der größte Einzelfall betraf ein serbisches Unternehmen, für das € 4 Millionen rückgestellt wurden.

Der in der Tabelle unter *Sonstige Ergebnisse* ausgewiesene Wert von € 15 Millionen betraf in erster Linie den Verkauf der ungarischen *SINESCO Energiaszolgáltató Kft.*, Budapest. Diese Energieerzeugungsgesellschaft wurde Ende März 2007 an *Dalkia Energia Zrt.*, Budapest, verkauft; das Ergebnis aus der Endkonsolidierung betrug € 11 Millionen.

Entwicklung des Konzernüberschusses im Periodenvergleich

in € Millionen	Q1 2007	Veränderung	Q1 2006	Q1 2005
Betriebsergebnis	356	44,1%	247	161
Kreditrisikoversorgen	-76	37,1%	-55	-29
Sonstige Ergebnisse	15	–	-2	1
Periodenüberschuss vor Steuern	292	50,8%	194	133
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-62	45,4%	-42	-24
Periodenüberschuss nach Steuern	231	52,4%	151	109
Anteile anderer Gesellschafter am Erfolg	-38	40,4%	-27	-17
Konzern-Periodenüberschuss	193	55,0%	124	93

Die *Steuern vom Einkommen und Ertrag* stiegen um 45 Prozent oder € 19 Millionen auf € 62 Millionen, womit die Steigerung leicht unter dem Zuwachs beim Ergebnis vor Steuern von 51 Prozent lag. Die Steuerquote verringerte sich demzufolge gegenüber der Vorperiode um einen Prozentpunkt auf 21 Prozent. Die rechnerische Steuerquote ist mit rund 25 Prozent in der GUS am höchsten, in Südosteuropa beträgt sie lediglich 11 Prozent.

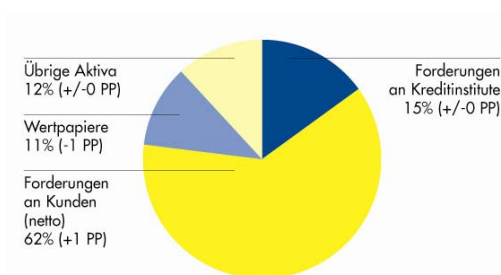
Damit ergibt sich ein um 52 Prozent auf € 231 Millionen gestiegener Periodenüberschuss nach Steuern, wovon die *Anteile anderer Gesellschafter am Erfolg* abzuziehen sind; das sind die an diversen Konzerneinheiten beteiligten Minderheitsaktionäre. Diesen stehen vom Periodenüberschuss des ersten Quartals 2007 insgesamt € 38 Millionen zu. Der den Aktionären der Raiffeisen International zurechenbare *Konzern-Periodenüberschuss* erhöhte sich um 55 Prozent oder € 68 Millionen auf € 193 Millionen. Dividiert durch die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien ergab sich ein Periodengewinn je Aktie von € 1,35 (plus € 0,48).

Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme der Raiffeisen International erhöhte sich im laufenden Geschäftsjahr um 7 Prozent oder € 3,8 Milliarden auf € 59,6 Milliarden. Der Zuwachs gegenüber dem Jahresultimo war fast zur Gänze organisch bedingt. Die Währungseffekte von etwa einem Prozentpunkt hatten einen vernachlässigbaren Einfluss auf die Bilanzsumme (plus € 0,1 Milliarden).

Aus der regionalen Segmentberichterstattung geht hervor, dass 41 Prozent oder € 24,1 Milliarden der Konzernaktiva auf die nach wie vor gewichtigste Region Zentraleuropa entfallen; in der Vergleichsperiode 2006 waren dies 42 Prozent. Der Anteil der GUS ist von 24 auf 27 Prozent gestiegen. Absolut gesehen betrug ihr Anteil € 16,2 Milliarden. Die Aktiva in der Region Südosteuropa wuchsen auf € 19,3 Milliarden, dennoch ging ihr Anteil von 34 auf 32 Prozent zurück.

Struktur der Aktiva



Aktiva

Innerhalb der Bilanzaktiva ergaben sich im Vergleich zum Jahresultimo kaum Verschiebungen: Treiber des Bilanzsummenwachstums waren aktivseitig wiederum die *Forderungen an Kunden* (netto, bereinigt um Wertberichtigungen), die um rund 8 Prozent oder € 2,8 Milliarden auf € 37,0 Milliarden stiegen. Die Ausleihungen an Retailkunden wuchsen um 8 Prozent oder € 1,0 Milliarden, was größtenteils auf eine Steigerung der Ausleihungen an Privatpersonen zurückging. Der Anteil der Forderungen an Kunden an den Aktiva erhöhte sich um einen Prozentpunkt auf 62 Prozent.

Die *Forderungen an Kreditinstitute* stiegen um 6 Prozent auf nunmehr € 8,7 Milliarden. Der Anteil an den Aktiva blieb jedoch unverändert bei 15 Prozent.

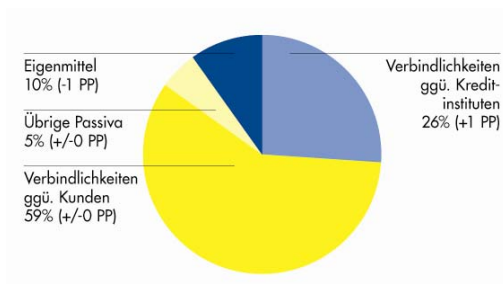
Obwohl das sonstige Finanzumlaufvermögen um 51 Prozent oder € 0,5 Milliarden anstieg, ging der Anteil der *Wertpapiere* um einen Prozentpunkt auf 11 Prozent zurück, weil sich die Wertpapiere des Finanzanlagebestands und des Handelsbestands um € 0,1 Milliarden bzw. € 0,2 Milliarden verringerten.

Der Anteil der *übrigen Aktiva* blieb mit 12 Prozent gegenüber dem Jahresultimo 2006 unverändert.

Passiva

Zum Ende des ersten Quartals wiesen die Passiva des Konzerns keine strukturellen Veränderungen gegenüber dem Jahresende 2006 auf. Mit einem unveränderten Anteil von 59 Prozent war die Passivseite weiterhin von den *Verbindlichkeiten gegenüber Kunden* dominiert. Die *Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten* machten rund ein Viertel der Bilanzsumme aus, der Rest entfiel auf *Eigenmittel* (10 Prozent) sowie *übrige Passiva* (5 Prozent).

Struktur der Passiva



Gegenüber dem Jahresende 2006 stiegen die *Verbindlichkeiten gegenüber Kunden* um rund 5 Prozent auf knapp € 35,0 Milliarden. Mit € 0,9 Milliarden oder 12 Prozent waren die Zuwächse in der GUS am höchsten. Die Einlagen von Kunden aus Zentraleuropa und Südosteuropa wuchsen um jeweils 3 Prozent. Die Einlagen von Retail Customers stiegen mit 6 Prozent oder € 1,0 Milliarden stärker als jene von Corporate Customers (plus 5 Prozent oder € 0,7 Milliarden). Die Termineinlagen von Firmenkunden und Privatkunden erhöhten sich in der GUS mit € 0,5 Milliarden oder 15 Prozent am stärksten.

Die *Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten* wuchsen seit Jahresbeginn um 11 Prozent auf € 15,3 Milliarden. Während in den

Netzwerkbanken speziell in den Regionen Zentraleuropa und Südosteuropa ein Rückgang zu bemerken war, stiegen die Refinanzierungen in der GUS und in der Muttergesellschaft.

Der Anteil der *Eigenmittel* – bestehend aus Eigen- und Nachrangkapital – an der Bilanzsumme ging um einen Prozentpunkt auf 10 Prozent zurück. Der Anstieg um € 249 Millionen geht im Wesentlichen auf den Gewinn des ersten Quartals zurück. Das in den Eigenmitteln enthaltene *Nachrangkapital* betrug unverändert € 1,4 Milliarden. Dieses für lokale aufsichtsrechtliche Zwecke der Konzernbanken anrechenbare Tier 2-Kapital wurde zu 90 Prozent von der RZB als Hauptaktionär der Raiffeisen International sowie zu 10 Prozent von supranationalen Institutionen bereitgestellt.

Bilanzielles und aufsichtsrechtliches Eigenkapital

Seit dem Jahresresultimo 2006 erhöhte sich das bilanzielle *Eigenkapital* der Raiffeisen International um 5 Prozent oder € 247 Millionen auf € 4.837 Millionen. Der Zuwachs resultiert überwiegend aus dem Gewinn des laufenden Quartals in Höhe von € 231 Millionen. Darüber hinaus erhöhten Wechselkursänderungen einiger CEE-Währungen und damit in Zusammenhang stehende Kapitalabsicherungstransaktionen (Capital Hedge) das Eigenkapital um € 8 Millionen.

Die für das Geschäftsjahr 2006 vorgeschlagene Dividende von € 0,71 je Aktie – in Summe wären dies € 101 Millionen – wurde im ersten Quartal noch nicht vom Eigenkapital abgezogen. Der Dividendenvorschlag muss noch von der Hauptversammlung der Raiffeisen International Bank-Holding AG am 5. Juni 2007 genehmigt werden.

Die Raiffeisen International bildet keine eigene Kreditinstitutsgruppe im Sinne des österreichischen *Bankwesengesetzes (BWG)* und unterliegt daher als Konzern selbst nicht den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen. Die nachfolgenden konsolidierten Werte wurden nach den Bestimmungen des BWG berechnet und gehen in die RZB-Kreditinstitutsgruppe ein. Die hier ausgewiesenen Werte haben daher lediglich Informationscharakter.

Die *aufsichtsrechtlichen Eigenmittel* erhöhten sich um € 81 Millionen auf € 4.594 Millionen. Darin ist der laufende Gewinn des Berichtsjahres nicht enthalten, der aufgrund österreichischer gesetzlicher Vorschriften in der Rechnung noch nicht berücksichtigt werden kann. Das *Kernkapital* (Tier 1) wuchs geringfügig um € 20 Millionen auf € 3.725 Millionen. Das ebenfalls in den Eigenmitteln enthaltene anrechenbare Nachrangkapital (Tier 2) belief sich zum 31. März 2007 auf € 860 Millionen (plus € 52 Millionen). Den Eigenmitteln steht ein aufsichtsrechtliches *Eigenmittelerfordernis* von € 3.446 Millionen gegenüber, was einer Überdeckung von mehr als 33 Prozent entspricht.

Unveränderter Ausblick

Wir erwarten, dass auch 2007 das Firmenkundengeschäft den stärksten Beitrag zum Gesamtergebnis leisten wird. Die Fokussierung auf das Mid-Market-Segment wird im Geschäftsjahr 2007 intensiviert werden. Der Schwerpunkt im sich sehr gut entwickelnden Retail-Bereich wird auf der weiteren Expansion unseres Filialnetzes sowie auf dem Ausbau alternativer Vertriebswege, wie z. B. Internet oder Call Center, liegen.

Unsere Erwartung für den Konzernjahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2007 liegt bei mindestens € 700 Millionen.

Bis 2009 gehen wir von einem jährlichen Bilanzsummenwachstum von mindestens 20 Prozent aus. Unverändert werden die stärksten Zuwächse – trotz des Wegfalls der Raiffeisenbank Ukraine – in der GUS erwartet.

Für das Jahr 2009 prognostizieren wir einen Return on Equity (ROE) vor Steuern von mehr als 25 Prozent. Die Cost/Income Ratio soll unter 58 Prozent liegen, für die Risk/Earnings Ratio legte das Management die Zielmarke auf rund 15 Prozent fest.

Segmentberichte

Einteilung der Segmente

Die Raiffeisen International teilt ihr Geschäft primär nach Kunden- und Eigengeschäftsfeldern ein:

- Corporate Customers
- Retail Customers
- Treasury
- Participations and Other

Das sekundäre Einteilungskriterium der Segmentberichterstattung erfolgt nach regionalen Gesichtspunkten – als Zuordnungskriterium dient der Sitz der jeweiligen Geschäftsstellen:

- **Zentraleuropa** (CE)
Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn
- **Südosteuropa** (SEE)
Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kosovo, Kroatien, Rumänien und Serbien
- **GUS** (CIS)
Belarus, Kasachstan, Russland und Ukraine

Eine detaillierte Beschreibung der einzelnen Segmente findet sich ab Seite 28. Die angegebenen Werte sind den dem Konzernabschluss zugrunde liegenden Abschlüssen nach *International Financial Reporting Standards (IFRS)* entnommen. Eventuelle Abweichungen zu lokal publizierten Daten sind möglich.

Solides Wachstum in allen Segmenten

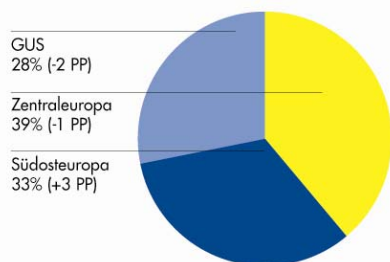
Das Segment Südosteuropa verzeichnete mit einem Anstieg von € 58 Millionen auf € 98 Millionen den weitaus höchsten Zuwachs beim Periodenergebnis vor Steuern. Dieser Anstieg ist auf eine Steigerung der Kosteneffizienz und auf das wachsende Kreditgeschäft in dieser Region zurückzuführen.

Auch in den anderen Regionen erhöhten sich die Ergebnisse deutlich. In Zentraleuropa wuchs das Vorsteuerergebnis um 45 Prozent oder € 36 Millionen auf € 115 Millionen. In der GUS ist primär das starke organische Bilanzwachstum, aber auch die Einbeziehung der im zweiten Quartal 2006 konsolidierten Impexbank für die Ergebnissteigerung von 40 Prozent oder € 23 Millionen verantwortlich; das Periodenergebnis vor Steuern erreichte € 80 Millionen.

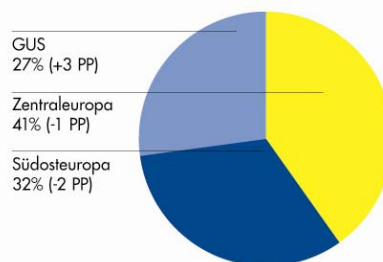
Der größte Teil des Konzernergebnisses vor Steuern kam wie zuletzt von den Konzerneinheiten aus Zentraleuropa mit einem Anteil von 39 Prozent (minus 1 Prozentpunkt). Das Segment Südosteuropa ist der zweitgrößte Ergebnislieferant mit einem Anteil von 33 Prozent und einem Plus von 3 Prozentpunkten. 28 Prozent des Ergebnisses stammten aus der GUS, wobei ihr Anteil um 2 Prozentpunkte kleiner war als in der Vergleichsperiode.

Der Anteil der GUS an den Bilanzaktiva holte deutlich auf. Mit 27 Prozent wies sie einen um 3 Prozentpunkte höheren Anteil auf als Ende März 2006. Die Anteile der Segmente Zentraleuropa und Südosteuropa an den Bilanzaktiva sanken hingegen um 1 bzw. 2 Prozentpunkte.

Anteil der Segmente am Periodenüberschuss vor Steuern (im Vergleich zu 1.1.–31.3.2006)



Anteil der Segmente an den Aktiva (im Vergleich zum 31.3.2006)



Zentraleuropa

in € Millionen	1.1.–31.3.2007	1.1.–31.3.2006	Veränderung
Zinsüberschuss	177	140	26,3%
Kreditrisikovorsorgen	-20	-21	-5,0%
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge	157	119	31,9%
Provisionsüberschuss	110	77	42,8%
Handelsergebnis	12	9	29,0%
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	0	-1	–
Verwaltungsaufwendungen	-182	-131	38,9%
Sonstiges betriebliches Ergebnis	7	6	17,8%
Ergebnis aus Endkonsolidierungen	11	–	–
Periodenüberschuss vor Steuern	115	79	45,1%
Anteil am Ergebnis vor Steuern	39,2%	40,7%	-1,5 PP
Summe Aktiva*	24.106	17.551	37,3%
Bemessungsgrundlage (inkl. Marktrisiko)*	18.299	13.741	33,2%
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	11.627	9.769	19,0%
Geschäftsstellen*	521	418	24,6%
Cost/Income Ratio	59,6%	56,8%	2,8 PP
Durchschnittliches Eigenkapital	1.935	1.416	36,7%
Return on Equity (vor Steuern)	23,7%	22,3%	1,4 PP

* Stichtagswert per 31. März

In Zentraleuropa entwickelten sich die Ergebnisse im ersten Quartal 2007 zufriedenstellend. Es war ein beachtlicher Ergebniszuwachs zu verzeichnen. Der *Periodenüberschuss vor Steuern* erreichte im ersten Quartal 2007 € 115 Millionen, das sind um 45 Prozent oder € 36 Millionen mehr als in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Diese Steigerung enthielt auch zwei Sondereffekte: Die Erstkonsolidierung der Asset Management Einheiten in der Slowakei und in Ungarn ergab einen Ertrag aus Erstkonsolidierung in Höhe von € 9 Millionen. In Ungarn wurden 100 Prozent der Anteile an der im Energiebereich tätigen Konzerneinheit *SINESCO Energiaszolgáltató Kft.*, Budapest, verkauft. Der daraus erzielte Gewinn aus der Endkonsolidierung erreichte € 11 Millionen.

Der *Return on Equity* vor Steuern für Zentraleuropa lag bei 23,7 Prozent und verbesserte sich wegen der Sondereffekte um 1,4 Prozentpunkte.

Die der Region zurechenbaren Aktiva des Konzerns stiegen im Jahresabstand um 37 Prozent oder € 6,6 Milliarden auf € 24,1 Milliarden. Damit liegt der Volumenzuwachs etwas höher als der *Zinsüberschuss*, der um 26 Prozent auf € 177 Millionen zunahm. Die Nettozinsspanne fiel im Jahresabstand um 22 Basispunkte auf 2,99 Prozent.

Die *Kreditrisikoversorgen* sanken um 5 Prozent auf € 20 Millionen. Der Rückgang ging auf Auflösungen sowie auch auf niedriger ausgefallene Neudotierungen in einigen Ländern zurück. Die Risk/Earnings Ratio sank auf 11,3 Prozent, während sie im Vergleichszeitraum bei 15,0 Prozent lag.

Der *Provisionsüberschuss* stieg um € 33 Millionen auf € 110 Millionen. Dieses dynamische Wachstum beruht auf einer kontinuierlichen Erhöhung der Transaktionsvolumina, speziell im Zahlungsverkehr und im Wertpapiergeschäft.

Das *Handelsergebnis* der Region Zentraleuropa betrug € 12 Millionen. Der Anstieg um € 3 Millionen entfiel trotz leicht gesunkener Handelsaktiva zum Großteil auf Bewertungsgewinne bei zinsbezogenen Geschäften.

Der Zentraleuropa zurechenbare *Verwaltungsaufwand* stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 39 Prozent oder € 51 Millionen auf € 182 Millionen. Dies geht auf die Erhöhung der Mitarbeiteranzahl im Raum Zentraleuropa, die Einbeziehung der eBanka, die Umsetzung von Projekten und insbesondere auf höheren Werbeaufwand zurück. Angesichts dieses Zuwachses stieg die Cost/Income Ratio in Zentraleuropa um 2,8 Prozentpunkte auf 59,6 Prozent. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl stieg um 19 Prozent auf 11.627, die Anzahl der Geschäftsstellen in Zentraleuropa um ein Viertel von 418 auf 521.

Südosteuropa

in € Millionen	1.1.–31.3.2007	1.1.–31.3.2006	Veränderung
Zinsüberschuss	152	122	24,3%
Kreditrisikovorsorgen	-17	-17	1,8%
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge	135	105	27,9%
Provisionsüberschuss	81	50	62,6%
Handelsergebnis	15	13	11,8%
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	1	-1	–
Verwaltungsaufwendungen	-145	-112	30,0%
Sonstiges betriebliches Ergebnis	11	1	–
Periodenüberschuss vor Steuern	98	58	69,7%
Anteil am Ergebnis vor Steuern	33,4%	29,7%	3,7 PP
Summe Aktiva*	19.340	14.327	35,0%
Bemessungsgrundlage (inkl. Marktrisiko)*	12.055	10.128	19,0%
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	13.763	11.981	14,9%
Geschäftsstellen*	755	593	27,3%
Cost/Income Ratio	56,0%	56,8%	-0,8 PP
Durchschnittliches Eigenkapital	1.344	1.036	29,7%
Return on Equity (vor Steuern)	29,1%	22,2%	6,9 PP

* Stichtagswert per 31. März

Sehr stark präsentierte sich im ersten Quartal 2007 die Region Südosteuropa. Der *Periodenüberschuss vor Steuern* stieg um knapp 70 Prozent auf € 98 Millionen. Der *Return on Equity vor Steuern* verbesserte sich ebenfalls von 22,2 Prozent in der Vergleichsperiode auf nunmehr 29,1 Prozent.

Der Zuwachs im *Zinsüberschuss* betrug 24 Prozent oder € 30 Millionen, das Zinsergebnis liegt nun bei € 152 Millionen. Während das Geschäftsvolumen um fast 35 Prozent stieg, sank die Nettozinsspanne in der Region gegenüber dem ersten Quartal 2006 um 28 Basispunkte auf 3,19 Prozent.

Die *Kreditrisikovorsorgen* blieben trotz der gestiegenen Geschäftsvolumina mit € 17 Millionen auf dem gleichen Niveau wie in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Die Risk/Earnings Ratio sank dadurch von 13,9 auf 11,4 Prozent.

Der *Provisionsüberschuss* wuchs von € 50 Millionen auf € 81 Millionen, wobei die größten Zuwächse in Kroatien, Rumänien und Serbien erzielt wurden. Die wichtigsten Ergebnisquellen waren der Zahlungsverkehr mit € 35 Millionen sowie das Devisen- und Valutengeschäft mit € 17 Millionen.

Die Region Südosteuropa verzeichnete mit € 15 Millionen das höchste *Handelsergebnis* aller Segmente. Bei dem um 12 Prozent gestiegenen Ergebnis kam der mit Abstand größte Anteil aus dem währungsbezogenen Geschäft.

Die Entwicklung des *Verwaltungsaufwandes*, der um 30 Prozent auf € 145 Millionen anstieg, ist weiterhin vom Ausbau des Geschäftsstellennetzes (plus 27 Prozent von 593 auf 755 Geschäftsstellen) geprägt. Damit einhergehend wuchsen insbesondere die Abschreibungen für die Filialinvestitionen (plus 32 Prozent) und die Aufwendungen für Werbemaßnahmen (plus 60 Prozent). Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter wuchs um 1.782 auf 13.763. Die Cost/Income Ratio verbesserte sich um 0,8 Prozentpunkte auf 56,0 Prozent.

GUS

in € Millionen	Q1 2007	Q1 2006	Veränderung
Zinsüberschuss	176	116	52,0%
Kreditrisikovorsorgen	-39	-17	122,3%
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge	137	98	39,5%
Provisionsüberschuss	85	58	44,7%
Handelsergebnis	9	7	19,8%
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	0	0	–
Verwaltungsaufwendungen	-149	-105	42,5%
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-4	-2	133,7%
Periodenüberschuss vor Steuern	80	57	39,9%
Anteil am Ergebnis vor Steuern	27,5%	29,6%	-2,1 PP
Summe Aktiva*	16.175	10.105	60,1%
Bemessungsgrundlage (inkl. Marktrisiko)*	12.723	7.926	60,5%
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	27.869	22.030	26,5%
Geschäftsstellen*	1.614	1.497	7,8%
Cost/Income Ratio	55,7%	59,2%	-3,6 PP
Durchschnittliches Eigenkapital	1.301	823	58,2%
Return on Equity (vor Steuern)	24,7%	27,9%	-3,2 PP

* Stichtagswert per 31. März

In der GUS erhöhte sich trotz der Endkonsolidierung der Raiffeisenbank Ukraine der Periodenüberschuss vor Steuern im ersten Quartal 2007 um knapp 40 Prozent oder € 23 Millionen auf € 80 Millionen. Wegen der um 58 Prozent deutlich erhöhten Eigenkapitalbasis reduzierte sich die Eigenkapitalverzinsung um 3,2 Prozentpunkte auf 24,7 Prozent. Dies ist auf den Wegfall der wenig kapitalbindenden Raiffeisenbank Ukraine und einer hohen Neudotierung von Portfolio-Wertberichtigungen zurückzuführen. Der Ergebnisbeitrag aus der Region betrug 28 Prozent.

Ein Zuwachs von 52 Prozent oder € 60 Millionen ergab sich beim *Zinsüberschuss*, der im ersten Quartal 2007 in Summe € 176 Millionen erreichte. Damit entwickelte sich der Zinsüberschuss analog zu den Bilanzaktiva der Region, die um € 6,1 Milliarden auf € 16,2 Milliarden zunahmen. Die Nettozinsspanne veränderte sich kaum und lag mit 4,68 Prozent um sechs Basispunkte unter dem Wert der Vergleichsperiode.

Die Kreditrisikovorsorgen wurden um € 22 Millionen auf € 39 Millionen erhöht. Die Erhöhung ist eine Folge des starken Ausbaus des Geschäftsvolumens sowohl im Retail- als auch im Firmenkundenbereich und geht großteils auf die beiden russischen Konzerneinheiten zurück. Der Anteil der Portfolio-Wertberichtigungen in der GUS lag bei knapp über 51 Prozent. Bei den Einzelwertberichtigungen finden sich keine größeren Problemfälle, die höchste Neudotierung erfolgte in der Ukraine und beträgt rund € 1 Million. Die Risk/Earnings-Ratio lag bei 22,0 Prozent, die Deckungsquote (Wertberichtigungen zu Non-Performing Loans) bei 166 Prozent.

Der *Provisionsüberschuss* erhöhte sich mit einem Anstieg um € 26 Millionen auf € 85 Millionen. Die wichtigsten Produktbereiche waren hier mit einem Anteil von € 49 Millionen der Zahlungsverkehr, sowie das Devisen- und Valutengeschäft, das weitere € 13 Millionen beitrug.

Das *Handelsergebnis* wuchs von € 7 Millionen auf € 9 Millionen. Dies lag im Wesentlichen an einer stetigen Ausweitung des Bestands an Handelsaktiva, der zuletzt € 0,8 Milliarden betrug und an den Zuwächsen im zinsbezogenen Geschäft.

Wie die Betriebserträge lagen auch die *Verwaltungsaufwendungen* von € 149 Millionen mit einem Plus von 43 Prozent oder € 44 Millionen deutlich über jenen in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Dies ist eine Folge erhöhter Personalaufwendungen, speziell in Russland, die sich auch aufgrund der Einbeziehung der Impexbank im zweiten Quartal 2006 ergab. Die Cost/Income Ratio der Region sank trotz des starken Retail-Schwerpunkts der Raiffeisen Bank Aval und der Impexbank von 59,2 auf 55,7 Prozent deutlich. Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter wuchs akquisitionsbedingt um 5.839 auf 27.869, womit die Region mit Abstand die meisten Mitarbeiter der Raiffeisen International aufweist.

Konzernabschluss

(Zwischenbericht zum 31. März 2007)

Erfolgsrechnung

in € Millionen	Notes	1.1.–31.3. 2007	1.1.–31.3. 2006	Veränderung
Zinserträge		983,1	675,5	45,5%
Zinsaufwendungen		-478,1	-297,3	60,8%
Zinsüberschuss	(2)	505,0	378,2	33,5%
Kreditrisikovorsorgen	(3)	-75,9	-55,4	37,1%
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge		429,1	322,8	32,9%
Provisionserträge		318,3	216,3	47,2%
Provisionsaufwendungen		-43,2	-31,3	38,0%
Provisionsüberschuss	(4)	275,1	185,0	48,7%
Handelsergebnis	(5)	35,6	29,9	19,1%
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	(6)	0,8	-1,9	–
Verwaltungsaufwendungen	(7)	-476,5	-347,5	37,1%
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(8)	14,3	5,7	153,1%
Ergebnis aus Endkonsolidierungen	(8)	14,1	–	–
Periodenüberschuss vor Steuern		292,5	193,9	50,8%
Steuern vom Einkommen und Ertrag		-61,7	-42,4	45,4%
Periodenüberschuss nach Steuern		230,8	151,5	52,4%
Anteile anderer Gesellschafter am Erfolg		-38,2	-27,2	40,4%
Konzern-Periodenüberschuss		192,6	124,2	55,0%

in €	1.1.–31.3. 2007	1.1.–31.3. 2006	Veränderung
Gewinn je Aktie	1,35	0,87	0,48

Der Gewinn je Aktie errechnet sich aus dem Konzern-Periodenüberschuss und der durchschnittlichen Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien. Im ersten Quartal 2007 waren dies 142,5 Millionen, im Vergleichszeitraum 2006 waren es 142,8 Millionen.

Da keine Wandel- oder Optionsrechte im Umlauf waren, entspricht der unverwässerte Gewinn je Aktie dem verwässerten Gewinn je Aktie.

Erfolgsentwicklung

Quartalsergebnisse

in € Millionen	Q2/2006	Q3/2006	Q4/2006	Q1/2007
Zinsüberschuss	411,6	460,9	513,1	505,0
Kreditrisikovorsorgen	-69,6	-104,3	-79,6	-75,9
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge	342,0	356,6	433,6	429,1
Provisionsüberschuss	230,6	245,4	272,4	275,1
Handelsergebnis	41,4	40,5	63,0	35,6
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	0,2	100,8	4,1	0,8
Verwaltungsaufwendungen	-396,6	-412,2	-537,3	-476,5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	9,6	0,4	-15,2	14,3
Ergebnis aus Endkonsolidierungen	–	–	506,6	14,1
Periodenüberschuss vor Steuern	227,2	331,5	727,0	292,5
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-45,1	-53,7	-64,0	-61,7
Periodenüberschuss nach Steuern	182,1	277,8	663,0	230,8
Anteile anderer Gesellschafter am Erfolg	-17,1	-27,7	-20,2	-38,2
Konzern-Periodenüberschuss	165,0	250,1	642,8	192,6

in € Millionen	Q2/2005	Q3/2005	Q4/2005	Q1/2006
Zinsüberschuss	277,0	305,5	361,0	378,2
Kreditrisikovorsorgen	-34,9	-56,1	-47,7	-55,4
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge	242,1	249,4	313,2	322,8
Provisionsüberschuss	146,8	150,9	175,5	185,0
Handelsergebnis	18,4	24,7	52,7	29,9
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	1,8	1,9	6,2	-1,9
Verwaltungsaufwendungen	-261,7	-280,2	-379,7	-347,5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-7,5	-3,6	-15,7	5,7
Periodenüberschuss vor Steuern	140,0	143,1	152,1	193,9
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-28,2	-29,3	-27,5	-42,4
Periodenüberschuss nach Steuern	111,8	113,8	124,7	151,5
Anteile anderer Gesellschafter am Erfolg	-18,8	-20,6	-21,4	-27,2
Konzern-Periodenüberschuss	93,0	93,2	103,3	124,2

Bilanz

Aktiva in € Millionen	Notes	31.3. 2007	31.12. 2006	Veränderung
Barreserve		4.109	4.064	1,1%
Forderungen an Kreditinstitute	(9)	8.686	8.202	5,9%
Forderungen an Kunden	(10)	37.928	35.043	8,2%
Kreditrisikoversorgen	(11)	-924	-872	5,9%
Handelsaktiva	(12)	2.516	2.684	-6,2%
Sonstiges Finanzumlaufvermögen	(13)	1.500	995	50,8%
Finanzanlagen	(14)	2.674	2.787	-4,1%
Immaterielle Vermögenswerte	(15)	1.215	1.221	-0,5%
Sachanlagen	(16)	1.056	1.056	0,1%
Sonstige Aktiva	(17)	860	688	25,1%
Aktiva gesamt		59.621	55.867	6,7%

Passiva in € Millionen	Notes	31.3. 2007	31.12. 2006	Veränderung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(18)	15.287	13.814	10,7%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(19)	34.921	33.156	5,3%
Verbriefte Verbindlichkeiten	(20)	1.455	1.422	2,4%
Rückstellungen	(21)	242	218	11,2%
Handelspassiva	(22)	487	486	0,1%
Sonstige Passiva	(23)	974	766	27,2%
Nachrangkapital	(24)	1.418	1.416	0,1%
Eigenkapital	(25)	4.837	4.590	5,4%
Konzern-Eigenkapital		3.979	2.804	41,9%
Konzern-Periodenüberschuss		193	1.182	-
Anteile anderer Gesellschafter		666	604	10,3%
Passiva gesamt		59.621	55.867	6,7%

Eigenkapitalentwicklung

in € Millionen	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Konzern- Perioden- überschuss	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
Eigenkapital 1.1.2007	434	1.390	980	1.182	604	4.590
Kapitaleinzahlungen	-	-	-	-	18	18
Gewinnthesaurierung	-	-	1.182	-1.182	-	-
Dividendenzahlungen	-	-	-	-	-10	-10
Konzern-Periodenüberschuss	-	-	-	193	38	231
Währungsdifferenzen	-	-	-11	-	4	-7
Capital Hedge	-	-	15	-	-	15
Eigene Aktien/Share Incentive Program	-	2	-	-	-	2
Sonstige Veränderungen	-	-	-13	-	13	-
Eigenkapital 31.3.2007	434	1.391	2.153	193	666	4.837

in € Millionen	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Konzern- Perioden- überschuss	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
Eigenkapital 1.1.2006	434	1.395	589	382	475	3.276
Gewinnthesaurierung	-	-	382	-382	-	-
Dividendenzahlungen	-	-	-	-	-24	-24
Konzern-Periodenüberschuss	-	-	-	124	27	151
Währungsdifferenzen	-	-	-20	-	-6	-26
Capital Hedge	-	-	37	-	-	37
Eigene Aktien/Share Incentive Program	-	1	-	-	-	1
Sonstige Veränderungen	-	-	-10	-	8	-2
Eigenkapital 31.3.2006	434	1.396	978	124	481	3.413

Das Grundkapital der Raiffeisen International Bank-Holding AG beträgt gemäß Satzung unverändert € 434,5 Millionen.

Kapitalflussrechnung

in € Millionen	1.1.–31.3. 2007	1.1.–31.3. 2006
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	4.064	2.908
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	-26	-521
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	60	4
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	8	3
Effekte aus Wechselkursänderungen	3	-10
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	4.109	2.384

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Konzernabschlüsse der Raiffeisen International werden in Übereinstimmung mit den vom *International Accounting Standards Board (IASB)* herausgegebenen *International Financial Reporting Standards (IFRS)* und den durch die EU übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards einschließlich der anzuwendenden Interpretationen des *International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC)* aufgestellt. Der vorliegende ungeprüfte Zwischenbericht zum 31. März 2007 steht im Einklang mit IAS 34. Bei der Zwischenberichterstattung wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Konsolidierungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses 2006 angewendet.

Die ab dem 1. Jänner 2007 verpflichtende Anwendung des Standards IFRS 7 (Angaben zu Finanzinstrumenten) führt zu einer Änderung der Berichterstattung. IFRS 7 ersetzt IAS 30 (Angaben im Abschluss von Banken und ähnlichen Finanzinstitutionen) vollständig und IAS 32 (Finanzinstrumente. Angaben und Darstellung) bezüglich der Angabepflichten teilweise. Die Änderung betrifft im Wesentlichen den separaten Ausweis der verschiedenen Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Erstmals werden in diesem Zwischenbericht die Bewertungskategorien separat veröffentlicht.

Bilanz nach Bewertungskategorien

Aktiva in € Millionen	31.3. 2007	31.12. 2006	Veränderung
Barreserve	4.109	4.064	1,1%
Handelsaktiva	2.557	2.719	-6,0%
Positive Marktwerte sonstiger derivativer Finanzinstrumente	383	349	9,7%
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	34	27	27,0%
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.119	2.285	-7,2%
Forderungen des Handelsbestands	21	59	-64,9%
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.501	995	50,8%
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	43	40	7,6%
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.457	955	52,7%
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	9	8	11,6%
Sonstige Beteiligungen	9	8	11,6%
Kredite und Forderungen	46.473	42.960	8,2%
Forderungen an Kreditinstitute	8.686	8.202	5,9%
Forderungen an Kunden	37.891	34.978	8,3%
Sonstige nicht derivative finanzielle Vermögenswerte	819	652	25,7%
Kreditrisikovorsorgen	-924	-872	5,9%
Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte	2.637	2.784	-5,3%
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.601	2.719	-4,4%
Angekaufte Forderungen	36	65	-44,1%
Sonstige Aktiva	2.335	2.336	-0,1%
Aktiva gesamt	59.621	55.867	6,7%

Passiva in € Millionen	31.3. 2007	31.12. 2006	Veränderung
Einlagen von Zentralbanken	131	107	22,5%
Handelsspassiva	510	505	1,1%
Negative Marktwerte sonstiger derivativer Finanzinstrumente	373	383	-2,8%
Tag-/Festgelder des Handelsbestands	137	122	12,2%
Verbindlichkeiten	53.901	50.447	6,8%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.157	13.708	10,6%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	34.921	33.156	5,3%
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.455	1.422	2,4%
Nachrangkapital	1.418	1.416	0,1%
Sonstige nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	950	745	27,5%
Rückstellungen	242	218	11,2%
Eigenkapital	4.837	4.590	5,4%
Passiva gesamt	59.621	55.867	6,7%

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Anzahl Einheiten	Vollkonsolidierung		Equity-Methode	
	31.3.2007	31.12.2006	31.3.2007	31.12.2006
Stand Beginn der Periode	105	65	3	3
In der Berichtsperiode erstmals einbezogen	5	45	-	-
In der Berichtsperiode ausgeschieden	-2	-4	-	-
In der Berichtsperiode verschmolzen	-	-1	-	-
Stand Ende der Periode	108	105	3	3

Per 1. Jänner 2007 wurden folgende drei im Fondsmanagement tätige Gesellschaften erstmals in den Konzernabschluss einbezogen: *Tatra Asset Management sprav.spol., a.s.*, Bratislava, *Raiffeisen Invest d.o.o.*, Zagreb, *Raiffeisen Investment Fund Management Zrt.*, Budapest. Die *Perseus Property, s.r.o.*, Prag, eine im Immobilienleasing tätige Gesellschaft, wurde am 1. Jänner 2007 erstkonsolidiert. Zum 1. März 2007 wurde die *Raiffeisen Equipment Leasing Company Limited by Shares*, Budapest, welche sich auf Mobilienleasing konzentriert, in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Im ersten Quartal 2007 veräußerte die *Raiffeisen Lízing Zrt.*, Budapest, ihre 100-prozentige Tochtergesellschaft *SINESCO Kft.*, Budapest. Die Gesellschaft wurde am 1. März 2007 endkonsolidiert, das Konzernveräußerungsergebnis belief sich auf € 11,4 Millionen. Der *Raiffeisen Non-Government Pension Fund*, Moskau, ist aufgrund Unwesentlichkeit aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Daraus ergab sich ein Endkonsolidierungseffekt in Höhe von € 2,7 Millionen.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

(1) Segmentberichterstattung

Die Raiffeisen International teilt ihr Geschäft primär nach folgenden Kunden- und Eigengeschäftsfeldern ein:

- Corporate Customers
- Retail Customers
- Treasury
- Participations and Other

Corporate Customers umfasst das Geschäft mit lokalen und internationalen mittleren und großen Unternehmen. *Retail Customers* beinhaltet Privatkunden sowie Klein- und Mittelbetriebe mit einem Umsatzvolumen von in der Regel maximal € 5 Millionen. *Treasury* umfasst den Eigenhandel des Treasury und das nur in einigen Konzerneinheiten betriebene Investment Banking. *Participations and Other* umfasst neben nicht bankspezifischen Aktivitäten auch die Verwaltung von Beteiligungen. Weiters sind andere segmentübergreifende Funktionen enthalten, speziell in der Muttergesellschaft *Raiffeisen International Bank-Holding AG*.

Die sekundäre Segmentberichterstattung zeigt die Ergebniskomponenten und Bestandsgrößen nach regionalen Gesichtspunkten. Als Zuordnungskriterium dient der Sitz der jeweiligen Geschäftsstellen.

- Zentraleuropa (CE)
Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn
- Südosteuropa (SEE)
Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kosovo, Kroatien, Rumänien und Serbien
- GUS (CIS)
Belarus, Kasachstan, Russland und Ukraine

(1a) nach Geschäftsbereichen

1.1.–31.3.2007 in € Millionen	Corporate Customers	Retail Customers	Treasury	Participations and Other	Gesamt
Zinsüberschuss	159,2	306,7	34,8	4,3	505,0
Kreditrisikovorsorgen	-26,6	-48,0	0,0	-1,3	-75,9
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge	132,6	258,7	34,8	3,0	429,1
Provisionsüberschuss	96,6	174,0	3,4	1,0	275,1
Handelsergebnis	2,1	0,3	31,5	1,6	35,6
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	0,7	0,0	0,1	0,0	0,8
Verwaltungsaufwendungen	-94,7	-326,9	-19,3	-35,7	-476,5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	5,3	5,3	-2,3	6,0	14,3
Ergebnis aus Endkonsolidierungen	–	–	–	14,1	14,1
Periodenüberschuss vor Steuern	142,7	111,4	48,3	-9,9	292,5
Bemessungsgrundlage (inkl. Marktrisiko)	19.182	13.828	6.629	3.438	43.077
Eigenmittelerfordernis	1.535	1.106	530	275	3.446
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	7.721	42.374	1.120	2.045	53.259
Cost/Income Ratio	35,9%	67,2%	27,6%	–	57,2%
Durchschnittliches Eigenkapital	2.083	1.523	655	320	4.581
Return on Equity vor Steuern	27,7%	29,5%	29,7%	-15,8%	25,5%

1.1.–31.3.2006 in € Millionen	Corporate Customers	Retail Customers	Treasury	Participations and Other	Gesamt
Zinsüberschuss	134,0	214,2	32,1	-2,1	378,2
Kreditrisikovorsorgen	-19,2	-36,4	-0,0	0,2	-55,4
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge	114,8	177,8	32,1	-1,9	322,8
Provisionsüberschuss	69,4	115,5	-0,6	0,6	185,0
Handelsergebnis	1,4	2,8	30,6	-4,9	29,9
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	-0,1	–	-1,8	0,0	-1,9
Verwaltungsaufwendungen	-70,3	-246,3	-13,9	-17,0	-347,5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	2,2	1,2	3,9	-1,8	5,7
Periodenüberschuss vor Steuern	117,5	51,0	50,3	-25,0	193,9
Bemessungsgrundlage (inkl. Marktrisiko)	14.910	9.906	5.502	1.477	31.796
Eigenmittelerfordernis	1.193	792	440	118	2.544
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	7.538	32.989	987	2.267	43.780
Cost/Income Ratio	34,0%	73,8%	22,4%	–	58,4%
Durchschnittliches Eigenkapital	1.536	1.020	567	152	3.275
Return on Equity vor Steuern	30,6%	20,0%	35,5%	–	23,7%

(1b) nach geografischen Märkten

1.1.–31.3.2007 in € Millionen	CE	SEE	CIS	Gesamt
Zinsüberschuss	177,0	152,2	175,8	505,0
Kreditrisikovorsorgen	-19,9	-17,3	-38,7	-75,9
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge	157,1	134,9	137,1	429,1
Provisionsüberschuss	109,8	80,7	84,6	275,1
Handelsergebnis	11,9	14,9	8,9	35,6
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	-0,3	1,1	-0,1	0,8
Verwaltungsaufwendungen	-182,3	-145,0	-149,3	-476,5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	6,9	11,0	-3,6	14,3
Ergebnis aus Endkonsolidierungen	11,4	–	2,7	14,1
Periodenüberschuss vor Steuern	114,5	97,6	80,3	292,5
Summe Aktiva	24.106	19.340	16.175	59.621
Bemessungsgrundlage (inkl. Marktrisiko)	18.299	12.055	12.723	43.077
Eigenmittelerfordernis	1.464	964	1.018	3.446
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	11.627	13.763	27.869	53.259
Cost/Income Ratio	59,6%	56,0%	55,7%	57,2%
Durchschnittliches Eigenkapital	1.935	1.344	1.301	4.581
Return on Equity vor Steuern	23,7%	29,1%	24,7%	25,5%

1.1.–31.3.2006 in € Millionen	CE	SEE	CIS	Gesamt
Zinsüberschuss	140,1	122,5	115,7	378,2
Kreditrisikovorsorgen	-21,0	-17,0	-17,4	-55,4
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge	119,1	105,5	98,2	322,8
Provisionsüberschuss	76,9	49,7	58,5	185,0
Handelsergebnis	9,2	13,3	7,4	29,9
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	-0,8	-0,6	-0,4	-1,9
Verwaltungsaufwendungen	-131,2	-111,6	-104,7	-347,5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	5,8	1,4	-1,5	5,7
Periodenüberschuss vor Steuern	78,9	57,5	57,4	193,9
Summe Aktiva	17.551	14.327	10.105	41.983
Bemessungsgrundlage (inkl. Marktrisiko)	13.741	10.128	7.926	31.796
Eigenmittelerfordernis	1.099	810	634	2.544
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	9.769	11.981	22.030	43.780
Cost/Income Ratio	56,8%	59,7%	59,2%	58,4%
Durchschnittliches Eigenkapital	1.416	1.036	823	3.275
Return on Equity vor Steuern	22,3%	22,2%	27,9%	23,7%

(2) Zinsüberschuss

in € Millionen	1.1.-31.3. 2007	1.1.-31.3. 2006
Zinserträge	982,2	675,0
aus Forderungen an Kreditinstitute	124,8	78,3
aus Forderungen an Kunden	747,2	497,3
aus Finanzumlaufvermögen	16,3	17,7
aus Finanzanlagen	36,9	37,3
aus Leasingforderungen	47,7	36,1
aus derivativen Finanzinstrumenten (non-trading), netto	9,3	8,3
Laufende Erträge aus Anteilsbesitz	0,2	0,0
Zinsähnliche Erträge	0,7	0,4
Zinsen und zinsähnliche Erträge gesamt	983,1	675,5
Zinsaufwendungen	-476,7	-296,5
für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-170,5	-112,9
für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-267,1	-167,8
für verbrieftete Verbindlichkeiten	-20,5	-9,0
für Nachrangkapital	-18,6	-6,8
Zinsähnliche Aufwendungen	-1,4	-0,8
Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen gesamt	-478,1	-297,3
Zinsüberschuss	505,0	378,2

(3) Kreditrisikoversorgen

in € Millionen	1.1.-31.3. 2007	1.1.-31.3. 2006
Einzelwertberichtigungen	-27,2	-43,4
Zuführung zu Risikoversorgen	-95,2	-110,5
Auflösung von Risikoversorgen	77,1	72,3
Direktabschreibungen	-15,1	-7,4
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	5,9	2,2
Portfolio-Wertberichtigungen	-48,7	-12,0
Zuführung zu Risikoversorgen	-104,2	-37,7
Auflösung von Risikoversorgen	55,5	25,7
Gesamt	-75,9	-55,4

(4) Provisionsüberschuss

in € Millionen	1.1.-31.3. 2007	1.1.-31.3. 2006
Zahlungsverkehr	118,8	79,4
Kreditbearbeitung und Avalgeschäft	33,1	21,5
Wertpapiergeschäft	15,5	10,0
Devisen-, Valuten- und Edelmetallgeschäft	77,6	56,2
Sonstige Bankdienstleistungen	30,1	17,8
Gesamt	275,1	185,0

(5) Handelsergebnis

in € Millionen	1.1.-31.3. 2007	1.1.-31.3. 2006
Zinsbezogenes Geschäft	12,5	2,4
Währungsbezogenes Geschäft	16,1	26,5
Aktien-/Indexbezogenes Geschäft	5,8	0,9
Sonstiges Geschäft	1,2	0,1
Gesamt	35,6	29,9

(6) Ergebnis aus Finanzinvestitionen

in € Millionen	1.1.-31.3. 2007	1.1.-31.3. 2006
Ergebnis aus Finanzanlagen	0,0	0,0
Bewertungsergebnis aus Finanzanlagen und Unternehmensanteilen	0,0	0,1
Veräußerungsergebnis aus Finanzanlagen und Unternehmensanteilen	0,0	-0,1
Ergebnis aus dem sonstigen Finanzumlaufvermögen	0,8	-2,0
Bewertungsergebnis aus Wertpapieren des Finanzumlaufvermögens	1,0	-2,3
Veräußerungsergebnis aus Wertpapieren des Finanzumlaufvermögens	-0,2	0,3
Bewertungsergebnis aus verbrieften Forderungen	-	0,1
Gesamt	0,8	-1,9

(7) Verwaltungsaufwendungen

in € Millionen	1.1.-31.3. 2007	1.1.-31.3. 2006
Personalaufwand	-234,4	-163,7
Sachaufwand	-191,5	-144,4
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-50,6	-39,4
Gesamt	-476,5	-347,5

(8) Sonstiges betriebliches Ergebnis

in € Millionen	1.1.- 31.3. 2007	1.1.- 31.3. 2006
Umsatzerlöse aus bankfremden Tätigkeiten	13,8	10,0
Aufwendungen aus bankfremden Tätigkeiten	- 9,1	- 6,4
Ergebnis aus Vermittlung von Dienstleistungen	- 0,3	0,1
Ergebnis aus Investment Property	0,7	0,4
Ergebnis aus Operating Leasing	4,4	2,4
Ergebnis aus Hedge Accounting	0,0	0,1
Ergebnis aus sonstigen Derivaten	- 2,6	4,0
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	- 0,3	- 0,2
Sonstige Steuern	- 10,6	- 8,5
Erträge aus der Vereinnahmung passiver Unterschiedsbeträge	12,4	-
Ergebnis aus Dotierung und Auflösung sonstiger Rückstellungen	- 1,9	0,8
Sonstige betriebliche Erträge	11,3	7,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 3,4	- 4,4
Gesamt	14,3	5,7

Das Ergebnis aus Endkonsolidierungen beinhaltet das Konzernveräußerungsergebnis aus dem Verkauf der SINESCO Kft. in Höhe von € 11,4 Millionen sowie den Endkonsolidierungseffekt des Raiffeisen Non-Government Pension Fund in Höhe von € 2,7 Millionen.

Erläuterungen zur Bilanz

(9) Forderungen an Kreditinstitute

in € Millionen	31.3.2007	31.12.2006
Giro- und Clearinggeschäft	774	1.571
Geldmarktgeschäft	4.696	5.332
Kredite an Banken	3.155	1.241
Angekaufte Forderungen	56	45
Leasingforderungen	1	1
Verbriefte Forderungen	5	13
Gesamt	8.686	8.202

(10) Forderungen an Kunden

in € Millionen	31.3.2007	31.12.2006
Kreditgeschäft	17.971	17.615
Geldmarktgeschäft	7.709	7.089
Hypothekarforderungen	9.180	7.382
Angekaufte Forderungen	626	633
Leasingforderungen	2.437	2.307
Verbriefte Forderungen	5	17
Gesamt	37.928	35.043

(11) Kreditrisikovorsorgen

in € Millionen	Stand 1.1.2007	Änderung Konsolidie- rungskreis	Zu- führungen	Auflösungen	Verbrauch**	Umbuchung, Währungs- differenzen	Stand 31.3.2007
Einzelwertberichtigungen	618	-	104	-77	-14	-2	630
Forderungen an Kunden	574	-	87	-66	-14	-2	579
CE	226	-	41	-24	-1	1	242
SEE	152	-	28	-28	-9	-2	142
CIS	194	-	17	-14	-3	-1	193
Sonstige	2	-	-	-	-	-	2
Außerbil. Verpflichtungen	44	-	18	-11	-	-	51
Portfolio- Wertberichtigungen	304	-	104	-55	-	-1	352
Forderungen an Kunden	298	-	102	-55	-	-1	345
Außerbil. Verpflichtungen	6	-	2	-1	-	-	8
Gesamt	922	-	209	-133	-14	-2	982

* Zuführungen inklusive Direktabschreibungen und Eingängen auf abgeschriebene Forderungen

** Verbrauch enthält Direktabschreibungen und Erträge auf abgeschriebene Forderungen

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über das Kreditportfolio und deren Wertberichtigungen:

31.3.2007		Einzelwert- berichti- gungen	Portfolio- Wertberichti- gungen	Netto- Buchwert	Einzelwert- berichtigte Aktiva
in € Millionen	Buchwert				
Kreditinstitute	8.686	-	-	8.686	-
Öffentlicher Sektor	841	-	-	841	17
Kommerzkunden - Großkunden	19.842	273	115	19.454	1.213
Kommerzkunden - Small Business	3.706	90	12	3.604	205
Retailkunden - Privatpersonen	11.291	134	201	10.956	191
Retailkunden - Klein- und Mittelbetriebe	2.155	81	17	2.057	185
Sonstige	92	-	-	92	2
Gesamt	46.614	579	345	45.690	1.814

31.12.2006		<i>Einzelwert- berichti- gungen</i>	<i>Portfolio- Wertberich- tigungen</i>	Netto- Buchwert	<i>Einzelwert- berichtigte Aktiva</i>
<i>in € Millionen</i>	<i>Buchwert</i>				
Kreditinstitute	8.202	-	-	8.202	-
Öffentlicher Sektor	870	-	-	870	1
Kommerzkunden - Großkunden	18.019	273	102	17.644	1.326
Kommerzkunden - Small Business	3.658	90	11	3.557	190
Retailkunden - Privatpersonen	10.299	130	178	9.991	150
Retailkunden - Klein- und Mittelbetriebe	2.114	81	7	2.026	152
Sonstige	82	-	-	82	-
Gesamt	43.245	574	298	42.373	1.819

(12) Handelsaktiva

<i>in € Millionen</i>	31.3.2007	31.12.2006
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.119	2.285
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	34	25
Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften	342	313
Forderungen des Handelsbestands	21	59
Als Sicherheit gestellte Wertpapiere, zu deren Verkauf oder Verpfändung der Empfänger berechtigt ist	-	2
Gesamt	2.516	2.684

(13) Sonstiges Finanzumlaufvermögen

<i>in € Millionen</i>	31.3.2007	31.12.2006
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.457	955
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	37	35
Als Sicherheit gestellte Wertpapiere, zu deren Verkauf und Verpfändung der Empfänger berechtigt ist	7	5
Gesamt	1.500	995

(14) Finanzanlagen

in € Millionen	31.3.2007	31.12.2006
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.601	2.719
Unternehmensanteile	73	68
Gesamt	2.674	2.787

(15) Immaterielle Vermögenswerte

in € Millionen	31.3.2007	31.12.2006
Firmenwerte	837	839
Software	164	166
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	214	216
Gesamt	1.215	1.221

(16) Sachanlagen

in € Millionen	31.3.2007	31.12.2006
Betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude	498	487
Sonstige Grundstücke und Gebäude (investment property)	11	13
Sonstige Sachanlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	430	451
Vermietete Leasinganlagen	117	105
Gesamt	1.056	1.056

(17) Sonstige Aktiva

in € Millionen	31.3.2007	31.12.2006
Steuerforderungen	94	95
Forderungen aus bankfremden Tätigkeiten	65	48
Rechnungsabgrenzungsposten	267	243
Positive Marktwerte derivativer Sicherungsinstrumente in IAS 39 Fair Value Hedge	4	6
Positive Marktwerte sonstiger derivativer Finanzinstrumente des Bankbuchs	37	30
Sonstige Aktiva	393	266
Gesamt	860	688

(18) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

in € Millionen	31.3.2007	31.12.2006
Giro-/Clearinggeschäft	973	981
Geldmarktgeschäft	5.771	5.565
Langfristige Finanzierungen	8.543	7.268
Gesamt	15.287	13.814

(19) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

in € Millionen	31.3.2007	31.12.2006
Sichteinlagen	15.100	14.519
Termineinlagen	18.456	17.309
Spareinlagen	1.365	1.328
Gesamt	34.921	33.156

(20) Verbriefte Verbindlichkeiten

in € Millionen	31.3.2007	31.12.2006
Begebene Schuldverschreibungen	996	843
Begebene Geldmarktpapiere	76	61
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	383	518
Gesamt	1.455	1.422

(21) Rückstellungen

in € Millionen	31.3.2007	31.12.2006
Steuern	69	61
Garantien und Bürgschaften	58	50
Offene Rechtsfälle	34	34
Unverbraucher Urlaub	21	21
Restrukturierung	4	3
Sonstige	56	46
Gesamt	242	218

(22) Handelspassiva

in € Millionen	31.3.2007	31.12.2006
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	349	364
Tag-/Festgelder des Handelsbestands	137	122
Gesamt	487	486

(23) Sonstige Passiva

in € Millionen	31.3.2007	31.12.2006
Verbindlichkeiten aus bankfremden Tätigkeiten	103	79
Rechnungsabgrenzungsposten	166	133
Negative Marktwerte derivativer Sicherungsinstrumente in IAS 39 Fair Value Hedge	-	1
Negative Marktwerte sonstiger derivativer Finanzinstrumente	23	20
Sonstige Verbindlichkeiten	682	533
Gesamt	974	766

(24) Nachrangkapital

in € Millionen	31.3.2007	31.12.2006
Nachrangige Verbindlichkeiten	817	821
Ergänzungskapital	601	595
Gesamt	1.418	1.416

(25) Eigenkapital

in € Millionen	31.3.2007	31.12.2006
Konzern-Eigenkapital	3.979	2.804
Gezeichnetes Kapital	434	434
Kapitalrücklagen	1.391	1.390
Gewinnrücklagen	2.153	980
Konzern-Periodenüberschuss	193	1.182
Anteile anderer Gesellschafter	666	604
Gesamt	4.837	4.590

Sonstige Erläuterungen

(26) Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen

in € Millionen	31.3.2007	31.12.2006
Eventualverbindlichkeiten	3.973	3.676
Kreditrisiken	9.002	9.361

(27) Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Die Raiffeisen International bildet als Tochterunternehmen der RZB keine eigene Kreditinstitutsgruppe nach österreichischem Bankwesengesetz (BWG) und unterliegt daher als Konzern nicht selbst aufsichtsrechtlichen Bestimmungen. Die nachfolgenden Werte gehen aber in die RZB-Kreditinstitutsgruppe ein. Sie haben nur Informationscharakter. Die Eigenmittel der Raiffeisen International gemäß österreichischem Bankwesengesetz setzen sich wie folgt zusammen:

in € Millionen	31.3.2007	31.12.2006
Tier 1-Kapital (Kernkapital)	3.725	3.705
Tier 2-Kapital (ergänzende Eigenmittel)	860	808
Abzugsposten Beteiligungen Kredit-/Finanzinstitute	-23	-24
Anrechenbare Eigenmittel	4.562	4.489
Tier 3-Kapital (kurzfristige nachrangige Eigenmittel)	32	24
Gesamte Eigenmittel	4.594	4.513
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	3.446	3.284
Eigenmittelüberdeckung	1.148	1.229
Überdeckungsquote	33,3%	37,4%
Kernkapitalquote (Tier 1), Bankbuch	9,3%	9,8%
Kernkapitalquote (Tier 1), inklusive Marktrisiko	8,6%	9,0%
Eigenmittelquote	10,7%	11,0%

Das gesamte Eigenmittelerfordernis setzt sich wie folgt zusammen:

in € Millionen	31.3.2007	31.12.2006
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß § 22 BWG	40.041	38.002
hievon 8 Prozent Mindesteigenmittelerfordernis	3.203	3.040
Eigenmittelerfordernis für das Wertpapierhandelsbuch gemäß § 22b BWG	134	137
Eigenmittelerfordernis für die offene Devisenposition gemäß § 26 BWG	109	107
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	3.446	3.284

(28) Durchschnittliche Mitarbeiterzahl

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer (im Sinne von Vollzeitäquivalenten) stellt sich wie folgt dar:

<i>Vollzeitäquivalente</i>	<i>1.1.–31.3. 2007</i>	<i>1.1.–31.3. 2006</i>
<i>CE</i>	<i>11.581</i>	<i>9.702</i>
<i>SEE</i>	<i>13.709</i>	<i>11.924</i>
<i>CIS</i>	<i>27.760</i>	<i>21.977</i>
<i>Österreich</i>	<i>209</i>	<i>177</i>
<i>Gesamt</i>	<i>53.259</i>	<i>43.780</i>

Finanzkalender 2007

5. Juni	Hauptversammlung
13. Juni	Ex-Dividendentag und Dividendenzahltag
26. Juli	Beginn der Quiet Period
9. August	Zwischenbericht 1. Halbjahr, Conference Call
25. Oktober	Beginn der Quiet Period
8. November	Zwischenbericht 1. bis 3. Quartal, Conference Call

Impressum

Medieninhaber: Raiffeisen International Bank-Holding AG, Am Stadtpark 9, 1030 Wien, Österreich

Redaktion: Investor Relations

Redaktionsschluss: 8. Mai 2007

Herstellungsort: Wien

Internet: www.ri.co.at

Der Bericht ist auch auf Englisch erhältlich.

Anfragen an Investor Relations

E-Mail: investor.relations@ri.co.at

Internet: www.ri.co.at → Investor Relations

Telefon: +43 (1) 71 707 2089

Anfragen an Public Relations

E-Mail: ri-communications@ri.co.at

Internet: www.ri.co.at → Public Relations

Telefon: +43 (1) 71 707 1504

Disclaimer

Einige wenige Marktteilnehmer neigen dazu, aus Aussagen zur zukünftig erwarteten Entwicklung Ansprüche abzuleiten und diese gerichtlich geltend zu machen. Die gelegentlich erheblichen Auswirkungen dieses Vorgehens auf die betroffene Gesellschaft und ihre Anteilseigner führen dazu, dass sich viele Unternehmen bei Aussagen über Erwartungen an die zukünftige Entwicklung auf das gesetzlich geforderte Minimum beschränken. Raiffeisen International sieht Quartalsberichte jedoch nicht nur als Verpflichtung, sondern möchte die Chance zur offenen Kommunikation nutzen. Damit dies auch weiterhin möglich ist, betonen wir: Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf dem Wissensstand und der Einschätzung der Raiffeisen International zum Zeitpunkt der Erstellung. Wie alle Aussagen über die Zukunft unterliegen sie Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten sowie zukunftsgerichteten Aussagen kann keine Gewähr geleistet werden. Wir haben diesen Quartalsbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können wir dennoch nicht ausschließen. Dieser Quartalsbericht wurde in deutscher Sprache verfasst. Der Quartalsbericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung des deutschen Berichts. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung.

